

Günter Schorn, Bund Naturschutz in Bayern, zum Bernrieder Geothermieprojekt:

## Von Tiefenwärme profitieren

**Fragen an Günter Schorn,**  
Bund Naturschutz in Bayern e.V.,  
1. Vorsitzender der Kreisgruppe Starnberg



den anderen Bundesländern.

*Wer achtet darauf, dass die gesetzlichen Bestimmungen eingehalten werden?*

**Schorn:** Bayern hat mit die strengsten

Umweltschutzregelungen. Wesentlich verantwortlich für die Genehmigung von Anträgen (z. B. auch Straßenbau) ist die Untere Naturschutzbehörde, die im jeweiligen Landratsamt angesiedelt ist. Bei größeren Projekten nimmt die bei der Regierung von Oberbayern angesiedelte Höhere Naturschutzbehörde Stellung und erteilt, wenn nötig, naturschutzrechtliche Ausnahme genehmigungen. Sie alle sind der Obersten Naturschutzbehörde im Bayerischen Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz unterstellt.

Der Bund Naturschutz in Bayern (BN) ist als „Träger öffentlicher Belange“ anerkannt und muss von den Behörden gehört werden, wenn Eingriffe in den Naturhaushalt anstehen. Wir wachen außerdem gemeinsam mit anderen Verbänden darüber, ob die staatlichen

Behörden die Gesetze und Richtlinien einhalten. Und natürlich kann jeder Einzelne, dem eine Verletzung gesetzlicher Bestimmungen auffällt, die zuständigen Behörden alarmieren.

*Schädigt die geplante Geothermie-Anlage die bayerische Natur?*

**Schorn:** Wenn die BE Geothermal mögliche Alternativstandorte nach einer genauen Prüfung ausgeschieden hat und all die Maßnahmen umsetzt, die sie auf dem Regionalforum versprochen hat, dann tut das Unternehmen mehr, als das Gesetz vorschreibt. Konkret hat Herr Stahl im März einen umfassenden Lärm- und Grundwasserschutz angekündigt und zugesichert, dass in der Bauphase sensible Bereiche explizit geschont werden.

Als kritischer Naturschützer habe ich Frau Heigl, Herrn Stahl und Bürgermeister Steigenberger viele Fragen gestellt, denn auch ich bin kein Befürworter von erneuerbaren Energien um jeden Preis. Doch heute bin ich mir sicher, dass die Menschen von der geplanten Anlage sehr profitieren werden.

*Welchen Stellenwert hat Natur- und Umweltschutz in Bayern?*

**Schorn:** Natur- und Umweltschutz sind zwei Themen, die in Bayern seit Jahrzehnten eine große Priorität haben. Das zeigt sich auch darin, dass die Bayerische Staatsregierung schon 1970 ein Ministerium geschaffen hat für den Schutz von Natur und Landschaft, von Boden, Wasser, Luft und Klima, für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, für Tiergesundheit und Tierschutz, für Strahlenschutz und Reaktorsicherheit. In Bayern gibt es sehr genaue Gesetze, Regeln und Genehmigungsprozeduren dafür, was wo wie gebaut werden darf. Um das alles auch umzusetzen, hat das bayerische Umweltministerium einen außerordentlich hohen Etat, viel höher als in

### Die neu gewählte Vorstandschaft der Kreisgruppe



Foto: Peter Isserstedt, Weilheim

*Vordere Reihe v.l.n.r.:*

**Gerhard Kinker (Beisitzer), Brigitte Steiner (Schatzmeisterin), Barbara Zach (1. Vorsitzende)**

*Hintere Reihe:*

**Alfred Brunner (Delegierter), Thomas Auer (Beisitzer), Dr. Helmut Hermann (2. Vorsitzender), Wolfgang Kraus (Schriftführer).**

*Es fehlt auf dem Foto:*

**Veronika Bischoff (Delegierte).**



**Bund Naturschutz  
Kreisgruppe WM-SOG**  
Hofstraße 6, 82362 Weilheim  
Tel.: 0881/2995  
Fax: 0881/927 83 45

**email:**

[bn.weilheim@t-online.de](mailto:bn.weilheim@t-online.de)

[www.weilheim-](http://www.weilheim-)

[schongau.bund-naturschutz.de](http://schongau.bund-naturschutz.de)

### Pro oder Contra Geothermie?

Auf der Bund-Naturschutz-Seite im Juli 2010 veröffentlichten wir die Stellungnahme der Kreisgruppe Weilheim-Schongau zum geplanten Geothermie-Projekt Höhenried-West bei Bernried. Nun erreichte uns eine Leser-Zuschrift: „*Es scheint fast so, als wäre sich der Bund-Naturschutz nicht ganz einig in seiner Argumentation. Definiert doch der Starnberger BN das Geothermieprojekt wie folgt mit: »Umweltschutz sichergestellt!«*“.

Es ist richtig, dass der Bund Naturschutz in Sachen Geothermie nicht mit einer Zunge spricht, dass die oberbayerischen Kreisgruppen Weilheim-Schongau und Starnberg eine unterschiedliche Einschätzung bezüglich dieses Projektes abgeben. Deshalb veröffentlichen wir in dieser OHA-Ausgabe das Interview mit dem Starnberger Kreisvorsitzenden Günter Schorn. Die LeserInnen des OHA können sich so selber ihre Meinung bilden, ob sie im Landkreis mit Pro oder Contra in Sachen Geothermie votieren würden. *isb*

Wie bisher wird die Vorstandschaft versuchen, den Naturschutz im Landkreis voranzubringen. Vorrangig sind hierbei die Erhaltung und Optimierung unserer derzeit 203 Hektar eigener Biotopflächen und zirka 17 Hektar Pachtflächen. Stellungnahmen zu Flächennutzungsplänen und Bauleitplanung sowie aktuelle Großprojekte wie Geothermie oder Wasserkraft an der Ammer gehören genauso dazu wie politische Einmischung in Weichenstellungen künftiger Belange von Natur und Umwelt. Wichtig ist uns auch die Umweltbildung, insbesondere mit Kindern und Schülern. Hierfür werden wir auch heuer wieder versuchen, Projektmittel zu akquirieren sowie unsere erfolgreiche Tätigkeit mit zirka 150 Führungen und etwa 3000 erreichten Kindern fortzuführen. *hh*